

**SÜDEN**



Ihr Ansprechpartner:  
**Andreas Flender**  
Telefon: 7501-4422  
E-Mail: sueden@fnp.de

**TAGESTIPP**

**Rockabilly und Rock'n'Roll** spielt die Swindle und Lord Fester Combo ab 21 Uhr im Dreikönigskeller, Färberstraße 71, Telefon 66 12 98 04.

**Musik**

Für kleine und große Fußballfans veranstaltet das Eintracht Museum in der Commerzbank-Arena um 11 und um 15 Uhr eine Museums- und Stadtour. Der Eintritt kostet 9, ermäßigt 7 Euro. Mörfelder Landstraße 362, Telefon 95 50 32 75.

**Kinder**

**Mythos und Alltags:** Die Bildwelt griechischer Vasen zeigt Dr. Gabriele Kaminski um 19 Uhr in der Liebieghaus Skulpturensammlung, Schaumainkai 71, Telefon 65 00 490.

**Führung**

**TERMINE**

**Vereine**

**Niederländer Turngesellschaft, Prellball,** NTG-Halle, Goldsteinstraße 35, 20-22 Uhr. **Pilates,** 19-20 Uhr. **Kneipp-Verein,** Damengymnastik, Sporthalle, Textorbad, Textorstraße 42, 9-10 Uhr. **Turnverein Niederrad 1876,** Fitness-Training für alle, Schwarzwaldstraße 11b, 19.30-20.30 Uhr. **TG Sachsenhausen,** Kleinfeld- und Großfeldfußball auf dem Sportplatz Babenhäuser Landstraße, 18.30-20 Uhr. Infos unter 66374712 oder fussball@tg-sachsenhausen.de. **Carneval-Club Blau-Rot,** Proben der Mama-Dancers (Showtanz-Gruppe), 19.30-20.30 Uhr; Proben von „Les Tramples“ (Showtanz-Gruppe), 20.30-22 Uhr, Mainfeld-Schänke, im Mainfeld 46. **SC Goldstein 1951, Wassergymnastik** für Senioren und Behinderte, 7-8 Uhr, Hallenbad Höchst, Melchiorstraße 21, **Line Dance,** 18-19.30 Uhr, Vereinshaus SC Goldstein, Zur Waldau. **Musikzug Blau-Gold Schwanheim,** Übungsstunde für Solo-Tänzer, Vereinsheim, Alt-Schwanheim 2, 18.30-20 Uhr. Infos unter 35 60 01 oder www.musikzugblaugold.de.

**Senioren**

**Gymnastik in der zweiten Lebenshälfte** des DRK, Gemeinde St. Aposteln, Ziegelhüttenweg 149, 17 und 18.15 Uhr. **Café im Begegnungszentrum** Hofgut Goldstein, Tränkweg 32, 14.30-17.30 Uhr.

**Kinder und Jugend**

**Mädchennachmittag** mit Kreativwerkstatt im Sportjugendzentrum Kuckucksnest, Schwarzeinkaufweg 5a, 15-20 Uhr, **Kraftsport und Fitness,** 16-20 Uhr, **Billard,** 15-22 Uhr, **Hilfe bei Hausaufgaben und Bewerbungen:** nach Absprache. **Hausaufgabenbetreuung,** Jugendbereich der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde, Gerauer Straße 52, 14 Uhr. **Mädchentreff,** 16 Uhr.

# Eine Idee geht um die Welt

## StadtteilBotschafter schickt weitere Kunstbücher von Frankfurt und Amerika aus auf Reisen

Ein Jahr lang waren die Kunstbücher des Sachsenhäuser StadtteilBotschafters Philipp Burckhardt unterwegs. Weil das Projekt so erfolgreich war, ist eine zweite Serie unterwegs, eine dritte ist in Planung.

**Sachsenhausen.** Philipp Burckhardt (20) gefällt das bunte Bild. „Der Maler hat einen tollen Stil. Witzig ist, dass er das gezeichnete Krokodil ausgemalt hat, indem er mit grüner Farbe ganz oft das Wort Crocodile hineingeschrieben hat“, urteilt er. Es ist nur eines von Hunderten Bildern, die der Stadtteilbotschafter der Polytechnischen Gesellschaft in elf Kunstbüchern gesammelt hat. Ein Jahr lang waren die Bücher im Stadtteil und ganz Frankfurt unterwegs. Jeder konnte sich darin verewigen. Im August waren die Bücher im Museum für Kommunikation ausgestellt (wir berichteten). Inzwischen hat Burckhardt zehn weitere Bücher auf Reisen geschickt. Und mit seinem amerikanischen Freund Matt Bateman (19) plant er bereits eine internationale Kunstbuch-Aktion.

**Ein Exemplar ging verloren**  
Mit dem Ergebnis seiner Kunstaktion sei er sehr zufrieden, betont Burckhardt. Auch die Rücklaufquote verblüffte ihn. „Nur eines von zwölf Büchern ging verloren. Alle anderen habe ich wieder bekommen.“ Die Arbeiten seien sehr unterschiedlich. Gedichte, Collagen, Fotos, abstrakte Zeichnungen, bunte Bilder. Von Kinderzeichnungen bis zu exzellenten Portraits in Farbe und in Schwarz-Weiß oder aufwendig komponierten Werken.  
Einige Bilder, etwa jenes mit dem frechen Jungen inmitten afrikanischer Tiere, entstanden erst in der Ausstellung im Museum für Kommunikation, sagt Burckhardt. „Ein Bild hat mich besonders fasziniert. Es ist sehr schlicht, aber interessant.“ Bei der Ausstellung habe er Utensilien zum Malen und Anfertigen von Collagen bereit gestellt. „Aber irgendjemand hat Schablonen mitgebracht und schwarze

Sprühfarbe und damit dieses Bild kreiert.“ Die Formen überlagerten sich so, dass der Betrachter hinter drei schemenhaften Figuren unwillkürlich nach weiteren, versteckten Gestalten suche. Der Titel: „bro in rage“, was frei übersetzt so viel „aufgebrachte Brüder“ bedeutet.  
**Zugreifen und mitnehmen**  
Die zweite Serie mit zehn Büchern ist seit der Ausstellung im August auf Reisen. „Die Leute konnten sie einfach mitnehmen. Mit der Auflage, sie weiter zu reichen. Ist das Buch voll, sollen sie es einfach zu mir zurückschicken.“ Das könne aber noch eine Weile dauern. „Von der ersten Runde der Kunstbücher weiß ich, dass sie auch mal einige Frankfurt unterwegs. Jeder konnte sich darin verewigen. Im August waren die Bücher im Museum für Kommunikation ausgestellt (wir berichteten). Inzwischen hat Burckhardt zehn weitere Bücher auf Reisen geschickt. Und mit seinem amerikanischen Freund Matt Bateman (19) plant er bereits eine internationale Kunstbuch-Aktion.“ Zurück in Frankfurt bewarb er sich damit bei der Polytech-

nischen Gesellschaft als StadtteilBotschafter – und wurde genommen. „Matt hat inzwischen an seiner Universität in Salem im US-Bundesstaat Oregon ein ähnliches Projekt gestartet.“  
Mit jeder Kunstbuch-Serie entwickle sich die Idee weiter. „Statt schwarzer Buchdeckel, wie bei meinen Büchern, hat Matt seine unterschiedlich bunt gestaltet. Als Anreiz und Inspiration, etwas hinein zu malen.“ Er selbst habe gemerkt, dass die leeren Seiten am Anfang die Kreativität bremsen. „Wenn die Leute ein erstes Bild haben, an dem sie sich orientieren können, das sie auf Ideen bringt, funktioniert das Konzept besser.“

**Auswahl im Netz zu sehen**  
Als nächstes plant das Duo ein gemeinsames Projekt. Grenzübergreifend, von den USA und von Frankfurt aus. „Wie

das genau aussieht, steht aber noch nicht fest.“ Die Bücher dafür hat Burckhardt schon bestellt. Wer bis dahin eine Auswahl der Bilder aus den ersten elf Büchern sehen will, findet diese auf Burckhardts Homepage unter [www.kunstbuch.net](http://www.kunstbuch.net). Von dort führt ein Link auf die flickr-Seite mit den elf Alben.

Mit kunterbunten Bildern sind die Kunstbücher gefüllt, die Philipp Burckhardt auf Reisen geschickt hat. Der StadtteilBotschafter ist selbst künstlerisch begabt, für die jüngste Ausgabe unserer „Jungen Zeitung“ hat er einen kommentierten Stadtplan von Sachsenhausen gezeichnet. Foto: Rainer Ruffer



### Eine Familie, zwei Länder

**Sachsenhausen.** Der Seniorenclub von St. Bonifatius lädt für Dienstag, 11. Januar, in den kleinen Pfarrsaal zum Thema „Marthe und Mathilde“ – eine Familie zwischen Frankreich und Deutschland“ ein. Es referiert Viola Mülhouse. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr in der Holbeinstraße 70.

### Stadt will Beete neu begrünen

**Goldstein.** Um Ambiente und Kleinklima im Tannenkopfweg sorgen sich die Stadtteilpolitiker im zuständigen Ortsbeirat 6. Zu viele der Baumbete im Straßenverlauf seien verwaist und nicht mehr begrünt. Mitte des Jahres forderten die Stadtteilpolitiker deshalb, die nicht mehr begrünt Beete wieder neu zu bepflanzen, am besten mit kleinwüchsigen Bäumen oder Sträuchern. Im Magistrat gibt man den Stadtteilpolitikern nun Recht. „Die Bepflanzung der im Tannenkopfweg vorhandenen Baumbete ist durchaus überaltert oder nur noch in Resten vorhanden“, heißt es in der jüngsten Stellungnahme zu dem Thema. Deshalb solle sich schon bald etwas ändern. Bereits im Frühjahr des kommenden Jahres soll neues Grün gepflanzt werden. „Vorgesehen ist, die Baumbete als Rasenfläche anzulegen und mit schlanken, langsam wachsenden Solitären zu bepflanzen“, heißt es in der Stellungnahme. *goc*

### Das Jahr begrüßen

**Niederrad.** Die FDP-Ortsgemeinschaft 5 lockt mit bekannten Gesichtern zum Neujahrsempfang am Sonntag, 16. Januar, um 11 Uhr ins Bootshaus der SKG in der Mainfeldstraße 29: AGB-Geschäftsführer Frank Junker und Stadtrat Volker Stein (FDP) werden mit den Stadtverordneten Elke Tafel-Stein (FDP) und Yanki Pürsün (FDP) über das alte Jahr und die neuen Herausforderungen 2011 diskutieren – natürlich gemütlich bei Speis und Trank.

## Jetzt für den Senfkornpreis bewerben

**Sachsenhausen.** Auch im kommenden Jahr wird der Senfkornpreis verliehen. Den mit 1000 Euro dotierten Preis erhält seit 1986 eine ehrenamtliche Gruppe in Frankfurt für beispielhaftes, soziales Engagement. Interessierte Gruppen können ihre Bewerbungen um den Senfkornpreis noch bis 15. Januar an den Caritasverband richten.  
Die Bewerbungsunterlagen sollen erläutern, wann die Gruppe entstanden ist, welche Ziele sie verfolgt, welche Angebote sie macht, wie viele Mitglieder sie hat und wer sie leitet. Bei einer Veranstaltung

für ehrenamtlich Engagierte wird der Preis am 24. März feierlich überreicht.  
Die Stifterin des Preises, die anonym bleiben will, hat selbst durch ihre ehrenamtliche der ArGe in einer katholischen Kirchengemeinde im Frankfurter Nordwesten engagierte Hilfe erfahren und wurde so zu ihrer Stiftung angeregt. Der Name des Senfkornpreises geht auf das biblische Gleichnis vom Senfkorn im Neuen Testament zurück: Jesus macht die Jünger darauf aufmerksam, dass aus dem kleinen Senfkorn ein großer Baum wächst. Das

Senfkorn wird als Symbol dafür verwandt, dass aus kleinen Anfängen Großes entstehen kann – auch kleine Initiativen leisten wertvolle Arbeit. Der Senfkornpreis will ein Zeichen setzen für die Lebendigkeit und Solidarität freiwilligen sozialen Engagements in Frankfurter Kirchengemeinden und Stadtteilen.  
Die Bewerbung sollte schriftlich oder per Mail an die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Caritas, Walther-von-Cronberg-Platz 2, Colosseum, oder an [waltraud.knapp@caritas-frankfurt.de](mailto:waltraud.knapp@caritas-frankfurt.de) gesendet werden.

## Ahrtalstraße wird im nächsten Jahr saniert

**Schwanheim.** Dringenden Handlungsbedarf sieht der Ortsbeirat 6 (Goldstein, Griesheim, Höchst, Nied, Schwanheim, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Zeilsheim) in der Ahrtalstraße. „Die Ahrtalstraße befindet sich in einem schlechten Zustand und muss deshalb dringend saniert werden“, so die Einschätzung der Stadtteilpolitiker. Da alle Bauvorhaben zwischen Nürburgstraße und Mauritiusstraße abgeschlossen seien, stehe

einer Instandsetzung des arg mitgenommenen Straßenverlaufs nichts mehr im Wege. Deshalb sei nun die Zeit gekommen, auch die Ahrtalstraße wieder in einen „ordentlichen Zustand zu versetzen“, forderten das Gremium. Der Magistrat scheint das genauso zu sehen. Der Antrag wurde entsprochen. Im dritten Quartal des kommenden Jahres soll die Straße zwischen Nürburgstraße und Mauritiusstraße erneuert werden. *goc*

## Wo Männer unter Männern feiern

**Schwanheim.** Bei Blau-Gold Schwanheim sind die Männer endlich mal ganz unter sich und bekommen auch noch was fürs Auge geboten: Denn der Verein lädt für Samstag, 29. Januar, zum Herren-Clubabend in den Bunker, Alt-Schwanheim 2a, ein. Die närrische Veranstaltung beginnt um 20.11 Uhr, Einlass ist bereits ab 19.11 Uhr. Eintrittskarten gibt es nur im Vorverkauf für zehn Euro unter der Handynummer 017 53 21 87 90, per Fax an 35 35 61 71 oder per E-Mail an [vorstandblaugold@aol.com](mailto:vorstandblaugold@aol.com)

**WESTEN**



Ihr Ansprechpartner:  
**Holger Vonhof**  
Telefon: 3140-7026  
E-Mail: westen@fnp.de

**I Am Love,** italienisches Drama von Luca Guadagnino mit Tilda Swinton, Edoardo Gobbriellini und Flavio Parenti, um 19.15 Uhr im Filmtheater Valentin, Windthorststraße 84, Telefon: 3 08 69 27.

**Film**

**Kasper und der Weihnachtsmann,** das Theaterstück wird Kindern ab 3 Jahren präsentiert vom Frankfurter Puppentheater um 15.30 Uhr im Haus Sindlingen, Sindlinger Bahnstraße 124, Telefon 49 59 73.

**Kinder**

**Das Jugendcafé im Turm** an der Stephanuskirche, Liederbacher Straße 36b, hat geöffnet von 18 bis 20 Uhr, Telefon 37 00 26 81.

**Aktiv**

# Schützen haben Ladehemmung

### Es kommt nichts nach: Dem Höchster Schützenverein gehen im 650. Jahr des Bestehens die Mitglieder aus

**Zum Ende des Jubiläumsjahrs sieht für die Höchster Schützen ihre Zukunft dunkel aus. Der Verein, einer der ältesten Deutschlands, findet keinen Nachwuchs mehr.**

■ Von Gerald Schäfer

**Höchst.** Nein. Daran, dass der Schützenverein Höchst einmal ein weiteres großes Jubiläum feiern darf, kann Günter Bauermann nicht glauben. Das vielleicht letzte Jubiläumsjahr in der jahrhunderten Geschichte des Vereins geht jetzt zu Ende. Mit seiner 650-jährigen Tradition gehören die Höchster Schützen zu den 30 ältesten Vereinen Deutschlands. Doch schon bald könnten sie vor der Auflösung stehen. „Wenn wir nichts unternehmen, ist es in zwei bis fünf Jahren soweit“, schätzt der Vorsitzende.

Im Jubiläumsjahr war den Höchster Schützen deshalb nicht wirklich zum Feiern zumute: Die Mitgliederzahl ist überschaubar, Gäste bleiben dem Vereinshaar am Schwanheimer Ufer fern. Die „gute Seele“ des Vereins, Otto Wölke, starb im April. Auf dem Hessischen Schützenfest in Usingen sollte er den Höchster Schützenverein beim Einmarsch anführen. „Er hatte die Fahne schon in der Hand – und

kippte einfach um“, erzählt Bauermann, noch immer fassungslos.

### Glorreiche Vergangenheit

Die großen, bekannten Sportclubs, sie sucht man in der Liste der ältesten Vereine der Bundesrepublik vergeblich. Fußball oder selbst Turnen sind jüngere Phänomene. Die Schützen sind führend. Im Jahr 1360, als das Höchster Schloss und die Stadtmauer fertig waren, übernahmen die Höchster Sebastian-schützen die Verteidigung der noch jungen Stadt – damals noch mit

Pfeil und Armbrust. Etwa 100 Jahre später gründete sich mit den Sankt-Barbara-Schützen eine zweite Gilde, die schon mit Büchsen und Schwarzpulver ausgerüstet war. Von der glorreichen Vergangenheit des Vereins ist nicht mehr viel übrig. Von der ersten Fahne des Vereins von 1814 existiert nur noch ein Fetzen.

Dabei oblag die Verteidigung der Stadt Höchst der Höchster Schützenwehr, die aus den beiden Gilden hervorgegangen war, bis in die Zeit der napoleonischen Kriege, also bis ins frühe 19. Jahrhundert. Inzwischen wird das Schießen in Höchst ausschließlich unter sportlichen Aspekten betrieben. Aber auch das hat inzwischen eine lange Tradition: „Auf der Weid“, im heutigen Stadtpark, eröffnete um 1860 ein Schießstand, zu dessen Einweihung jedes Mitglied der Höchster schüt-

zen einen Baum pflanzte. Inzwischen zählt der Verein nur noch 25 Mitglieder. Der Nachwuchs bleibt aus, die Älteren können immer weniger Aufgaben übernehmen und treten in immer weniger Disziplinen an.  
Und trotzdem schaffen es die Schützen kaum, Mannschaften für die wenigen noch besetzten Wettkämpfe zusammen zu stellen. „Die Teams wurden zwar von fünf auf drei Personen verkleinert, aber es reicht trotzdem oft nicht“, sagt Bauermann. Das Sonntagstraining fiel die vergangenen Male oft aus. Um mit scharfer Munition zu schießen, müssen die Schützen den Schießstand in der Stadthalle Zeilsheim mieten. Im eigenen Vereinsheim kommen nur Luftgewehre zum Einsatz. „Wenn nur zwei Teilnehmer in die Stadthalle kommen, lohnt sich das Anmieten nicht“, erklärt Bauermann.

### Historie liegt brach

Über die traditionsreiche Vergangenheit des Vereins kann der Vorsitzende nur wenig erzählen. Eine Chronik gibt es nicht. In den Schränken im Schützenhaus lagern unzählige, nicht gesichtete Dokumente und Protokolle. Doch wer sie suchen könne, weiß Bauermann nicht. Derzeit kümmere man sich

mehr um die Gegenwart. Schließlich solle die Vereinsgeschichte noch weitergeschrieben werden. Ein Stück Hoffnung.

### Andrang eher mau

Zum Schlossfest lädt der Verein jedes Jahr zum bürgerlichen Königsschießen, das eigentlich immer gut besucht war. Dafür wurde immer ein Schießstand im Schlosskeller aufgebaut. Als der Keller verpachtet wurde, mussten die Schützen weichen. „Dieses Jahr haben wir das Königsschießen auf der Schwanheimer Seite angeboten“, sagt Bauermann. Doch obwohl der Verein für die Fahrkosten aufkam, war der Andrang „mehr als mau“.

Um Geld in die Kasse zu bekommen, wird das Vereinsheim gerne vermietet. Zu Hochzeiten und Geburtstagen bietet das Schützenhaus gut 70 Personen Platz. Das Schwanheimer Drumcorps trainiert dort, Kooperationen mit weiteren Vereinen wären Bauermann nur Recht. Das Geld könnten die Schützen gut gebrauchen – und vielleicht bleibe der ein oder andere Besucher ja auch zum Schießen da.



Vereinschef Günter Bauermann packt angesichts der stolzen Fahne früherer Tage die Wehmüt. Foto: Reuß

## Ortsbeirat tagt in Griesheim

**Frankfurter Westen.** Zwei Gäste haben sich für die Ortsbeiratssitzung am Montag, 10. Januar, angekündigt. Stadtkämmerer Uwe Becker wird gemeinsam mit Vertretern seines Amtes über den Bürgerhaushalt informieren. Außerdem stellt sich der neue Leiter des 16. Polizeireviere, Willi Gosse, vor. Ort der Versammlung ist diesmal das Bürgerhaus Griesheim, Schwarzerlenweg 57. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr mit einer Bürgerfragestunde. *lv*

## Jubiläumfahrt nach Berlin

**Zeilsheim.** Seit 20 Jahren unternimmt der evangelische Arbeitnehmerverein schon Fahrten durch Europa. Vom 9. bis zum 14. Oktober gibt es daher eine Jubiläumsfahrt. Sie führt nach Berlin. Fahreinstieg ist am 9. Oktober. Der Reiseveranstalter kostet die Fahrt bei Unterbringung im Doppelzimmer 565 Euro. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende Bernd Blecker unter der Telefonnummer (069) 34 47 51 oder per E-Mail [Bernd.Blecker@t-online.de](mailto:Bernd.Blecker@t-online.de) entgegen. Am Mittwoch, 5. Januar, beginnt um 19 Uhr der Neujahrsempfang im Luthersaal der evangelischen Gemeinde Zeilsheim, Frankenthaler Weg 33 a. Gäste sind dazu willkommen. *öp*

Informationen zum Verein und zu den Mietpreisen des Vereinsheims gibt es im Internet auf der Seite [www.schuetzenverein-hoechst.de](http://www.schuetzenverein-hoechst.de)